

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 3: **Wald und Holz = La forêt et le bois = Woods and timber**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Holz im Blick: Vor der Holzbauhalle in Alpnach warten gestapelte Stämme auf ihre Weiterverarbeitung und Veredelung. → S. 16
Bild: Rasmus Norlander

Wald und Holz

9 Wald ist Kulturlandschaft

Daniel Kurz

Tabus und feste Denkfiguren bestimmen die Diskussionen um den Wald. Doch dieser ist selten reine Natur, sondern vielmehr Teil einer sich verändernden Kulturlandschaft. Einprägsame Bilder schärfen den Blick für die Verschiedenheit der Waldtypen, die aus planmässiger Bewirtschaftung – oft über Jahrhunderte – entstanden sind.

16 Scheune mit Anspruch

Barbara Wiskemann
Rasmus Norlander (Bilder)

Die neue Holzbauhalle in Alpnach von Seilerlinhart Architekten wurde gebaut, um eine Produktionsstrasse für neuartige Vollholzelemente unterzubringen. Das grosse Volumen erinnert im Ausdruck an eine Scheune – veredelt nicht nur durch den Mantel aus Schindeln, sondern auch durch die Proportionen von Vordach und Öffnungen.

21 Licht – und ein Duft von Wald

Tadej Glažar
Miran Kambič (Bilder)

Slowenien besitzt viel Wald, aber keine lebendige Holzbautradition. Umso wichtiger ist das von Arrea zu 100 Prozent aus Holz erbaute Jugendhotel in Ravne na Koroškem im nördlichen Slowenien als Musterbeispiel für die architektonischen Möglichkeiten des heimischen Materials.

26 Der gelichtete Wald

Albert Kirchengast

Saum und Lichtung: Es sind die Grenzen zwischen dem dunklen Körper des Waldes und dem offenen Land, die beide als Kategorien wahrnehmbar werden lassen. Zum gestalterischen Motiv geworden, organisiert der Saum der Lichtung unsere Wahrnehmung – Albert Kirchengast entführt auf eine gelehrte Kunstreise in die kunstpsychologischen Tiefen der Waldwahrnehmung.

32 Laubholz am Wendepunkt

Milena Conzetti

Laubholz ist in der Schweiz im Überfluss vorhanden, seine Belastbarkeit ist der Fichte um ein Vielfaches überlegen, und das ermöglicht schlanke und leichte Konstruktionen. Doch unregelmässiger Wuchs, starkes Schwinden und Verwerfen erschweren die industrielle Verarbeitung für den Bau. Neue Produkte zeigen Wege zum Bauen mit Laubholz auf.

36 Hand aufs Holz

Roland Züger
Manuela Heinz (Bilder)

An eine Scheune erinnert das Wohnhaus, das Bernardo Bader am Rand von Krumbach im Bregenzerwald baute. Seine abstrakte Figur formuliert das Urbild eines Hauses, so wie es Kinder zeichnen. Doch das Haus gründet tief am Ort, mit nach dem Mondkalender geschlagenem Holz aus dem eigenen Wald und Lehmziegeln, deren Material der Baugrube entstammt.

41 Haus aus eigenem Anbau

Christoph Schindler
Hannes Henz (Bilder)

Fahrländer Scherrer bauten für die Stadt Zürich einen kleinen Forstwerkhof, der auf seinen Standort am Fuss des Uetlibergs Bezug nimmt und Holz innovativ verwendet: Die Tragkonstruktion ist aus Buche, die Schindeln sind aus sonst seltenem Eibenholz, das hier häufig vorkommt.

Titelbild: Der Duft von geschnittenem Holz wie hier in der Stadtsäge der Ortsbürgergemeinde St. Gallen umfängt Spaziergänger – und Leserinnen und Leser dieses Hefts. Bild: Katalin Deér

Im Jahr 2014 wird die Titelseite von wbw durch die Künstlerin Katalin Deér bespielt. Mit Fotografien aus ihrem Fundus gibt sie jedem Heftthema ein assoziativ-präzises Gesicht. Katalin Deér, geboren 1965, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Sie arbeitet an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gestalteter Strukturen. Durch die Kombination von Fotografien, Modellen und Spiegelungen entstehen Objekte, die neue räumliche Dimensionen erschliessen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Halböffentlicher Raum zwischen Haus und Strasse: Am tief liegenden Eingang des Hauses «R 50» in Berlin-Kreuzberg liegt der Gemeinschaftsraum.
Bild: Andrew Alberts

46 Nachrichten

Der neue Auftritt von TEC21, der Zeitschrift des SIA, und ein Vorstoss des Bundesrates zur Bekämpfung der Wohnungsnot.

47 Debatte

Schnelle Tramstrecken zerstören den öffentlichen Raum, behaupteten wir in Heft 10–2013. Nur schnelle und zuverlässige Tramverbindungen sind erfolgreich, kontert der Verkehrsexperte Ulrich Weidmann.

49 Wettbewerb

Für die Stiftung Abendrot sollte ein massgeschneidertes Haus mit Kleinwohnungen und Räumen für die ZHAW am Lagerplatz in Winterthur entworfen werden.

52 Recht

«Bauherr» ist nicht immer gleich «Besteller». Wer sich bei der Vertragsgestaltung an die gesetzlichen Begriffe hält, kann sich manche Auseinandersetzung ersparen.

53 Bücher

Alexa Bodammer sucht im Jubiläumsband des Schweizerischen Werkbundes «Gestaltung – Werk – Gesellschaft» den historischen Überblick zur Guten Form. Und Daniel Kurz vermisst im Band «Schweizer Bahnbrücken» eine gründlichere Aufarbeitung.

56 Ausstellungen

Unter dem Titel «Mensch – Raum – Maschine» reflektiert das Bauhaus Dessau die Arbeit seiner Gründergeneration für das Theater, das zu einem neuen Menschenbild beitragen sollte.

60 Nachruf

Peter Sigrüst, 1970–2014

62 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

64 Zeitzeichen – In der Behälterstadt

Benedikt Loderer

1933 sieht Werk-Redaktor Peter Meyer im Fabrikbau das genuine Arbeitsfeld für die Architektur des Neuen Bauens. 2014 besucht Benedikt Loderer eine Premium-Industriezone und findet grobe, präzise und dekorierte architekturfreie Behälter.

70 Bauten

Mehr Architektur wagen!

Olaf Bartels

Gemeinschaftliche Räume und vereinbarte Ausbaustandards waren Themen im partizipativen Planungsprozess für das Baugruppenhaus «R50» in Berlin-Kreuzberg von ifau mit Jesko Fezer und Heide & von Beckerath. Das Konzept des Hamburger IBA-Wohnhauses «Grundbau und Siedler» von BeL Sozietät für Architektur beruht auf individuellem Selbstbau.

76 werk-material 630

werk-material 631

K wie Kindergarten

Tibor Joanelly

Kindergarten Haspelweg in Bern von Kast Kaeppli Architekten und Kindergarten in Aadorf von Karamuk Kuo

werk-material 02.01/630

werk-material 02.01/631